

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 2

Artikel: der tobende Bote
Autor: F.J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuestes Freiheitslied.



Dieses ist die neueste Zeitung
Und der Freiheit neueste Deutung:
frei von Milben sei der Käse,
Sei er milde oder räse;
Ein Roman sei frei von Toten,
Denn die Wollust ist verboten;
Und die Pfefferbüchse sei
Von den Mäufedrecklein frei;
frei von Margarin die Butter,
frei von Lökchen? Rockes Futter;
Von Trichinen frei der Schinken,
Dito, soll er auch nicht stinken.
frei soll sein, das ist nicht schade,
Von der Ammlung Chokolade,
frei von Wanzen ein Logis,
Löcherfrei der Parapluie,
frei das Haus von Hypotheken,
Schwabenkäferfrei der Wecken,

Die Depeschen frei von Lügen,
Ihre Lefer zu betrügen,
Graswurmfrei der Krautsalat,
Sonst schmeckt er nicht delikat.
frei von Schnupfen sei die Nase,
Von Verleumündung frei die Bäse,
frei von Rossi das Schießgewehr,
frei von Furcht das Militär.
frei von Unrat sei'n die Witze,
Doch nicht frei von Geistesgrüze,
frei von junger Katzenbrut
Bleibe der Cylinderhut,
Den im Schranken man verwahrt
für die nächste Hochzeitfahrt,
frei der Wandnahr Radgehäuse
Vom Getriebe frecher Mäuse.
Junggesellen seien frei
Von verrückter Liebelei,

Hühneraugenfrei der Fuß,
Sonst gibt er viel Vergernüß.
frei sein sollen die Cigarren
Von Fabrikarbeiterhaaren,
frei der Mensch von Rheumatismen,
Die Juristen von Sophismen;
frei von Zahnschmerz sei der Kiefer,
frei das Bett von Ungeziefer;
Eine Feuerspritz sei
Stetsfort Frösche- und Chrottenfrei.
Schweiffrei sei Wadtlands Trank,
Sonst macht er uns schädelkranz,
Deine Frau frei von Migräne,
Läusefrei des Löwen Mähne,
Des Studenten sille Kammer
frei sei sie von Kagenjammer,
frei der Staat von allem Kreuz,
Jesuitenfrei die Schweiz!

Der tobende Bote.

Es schimpft ein Blatt auf diesem Platz auf unsrern Stadtrat wie ein Spatz.
Weil, seit der Schnee begonnen hat, die Straßen naß sind in der Stadt,
So miserabel schmälig, daß man nicht mal in Sanken mehr zum Jaz kann!
Groß ist das Elend, groß die Not! Und immer schneit's noch! Sapperlot!
Fürwahr 'ne Schand ist's, daß der Rat nicht einmal die Courage hat
Dem heiligen Petrus zu befahlen, das Sündewetter einzufallen!
Denn bei der ew'gen Wassernot da nützt ja die Kehrerei kein Jota!
Da danke jeder seinem Heiland, der jetzt vegetiert in Mailand.
Im schönen Land Italia sitzt Alles auf dem — Trocken ja! E. J.

Sämi: „Es geht doch donders lang bis die Bure das Ladysmith päckelt.
I war mäne, d'Engländer wörd verhongere.“
Battist: „Worum nöd gärt! Die wäred woll nöd verhongere, wenn's alli
Täg mit Bureschößlige bischöffe wärdet.“

Dem Einen schwindelt in der Stadt Gedränge,
In wogend wirrer Menschenmenge;
Auf Berges Höhe fühlt er sich stark und frei.
Und Andre, die sich in die Berge wandten,
Die flammern ängstlich sich an allen Felsenkanten,
Heiß wünschend, solches Wandern wär' vorbei.
Sperling und Adler taugen nicht zum Bunde:
Den freut die Winkelgasse, den die Alpenrunde.

Bekanntlich sagt man von gewissen seltenen Dingen, sie passierten nur alle
Jubeljahr einmal. Da nun wieder ein Jubeljahr ausgeschrieben ist, so wird
mit Bestimmtheit folgendes Ereignis erwartet:

Die freisinnigen Parteien aller Schattierungen werden untereinander einig.

Wörst en Bur zor Frau Nell
Hochfig gäb's gad of der Stell;
Chöng ond der Ober allää
Füehret kä Tompferä hää.

Güte Cubak ond en Jaz
Seb ist en schultige G'spöß.
Häst Du kä Trömpf ond kä Back
Hockst dem Töfel im Sack.

Briefkasten der Redaktion.



J. i. S. Es ist sehr verdienstlich, daß
Sie sich ein wenig in die Palastgeheimnisse
des alten Württembergwerks eingeholt haben.
Die neugierige Welt weiß viel, doch möcht
sie alles wissen. — F. U. v. H. Für unsere
Lefer unverständlich. Man muß die Dinge
so daß Licht halten, daß sie nichts an
Deutlichkeit zu wünschen übrig lassen. —
R. S.-C. i. Berl. Im Strubel der Feststage
verzögerte sich der Brief. Hoffentlich wird
er nun bereits in Ihren Händen sein.
— E. J. i. Z. Soll uns angenehm sein.
Gruß. — Z. i. O. Das war ein famojer
Schlag und wird viele Bravos finden. Dank
und Gruß. — R. i. F. Die englischen Sol-
daten in Transvaal seien schaless, stand
in einer Zeitung zu lesen (statt schwäss).
Thränen tiefstens Mitleidens entlockte das
zwei fechse Schwäbinnen in Auferstahl und
sie machten ihre Sparbüchlein zu Geld und
eilten auf den Kriegsschauplatz. Der Civilbeamte hat noch keine weiteren Nachrichten
erhalten. — ? ? i. B. Glauben Sie die letzte Zeile unseres Briefkastens sei eine
bloße Zierde? — Schwz. i. Beir. Betrag erhalten. Dank. Baterländischen Gruß.
— B. i. G. „Gott föf (Seife) the Queen mit Schmiersaf und Terpentin!“ hat er
gesagt. — Aug. Zu spät. — Verschiedenen. Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Baugeschäft, Chalet-Fabrik

CHALET-BAU
von der einfach-
sten bis reichsten
Ausführung.

Block- und 8
Fachwerkbau.

Jb. Huldi
Architekturbureau
BRUGG
(Kanton Aargau)
Telephon.



EXPORT und MONTAGE in alle Länder.

Emil Schwyzer & Co., Zürich,

vormals M. Cosulich-Sitterding.

Panzerkassen.

Fabrik in Albisrieden. Verkaufs-Dépôts bei Herrn Anton Waltisbühl, Bahnhof-
strasse 88, Zürich und Ecke Steinenberg-Elisabethenstrasse, Basel.

Telegramm-Adresse: Schweizerkassen Zürich.

Brief-Adresse: Emil Schwyzer & Co., Zürich. — Telephon No. 961, Zürich.

Geldschränke.

Fahnen und Flaggen

aus bestem, reinwollenem Schiffssflaggentuch, in beliebiger Grösse.

Bis zur Lickhöhe (Breite) von 225 cm aus einem Stück, ganz ohne Naht.
Wappen und Emblem werden zweiseitig, waschächt gedruckt.
Jede Flagge erhält eine kräftige Leinwandhülse zum Durch-
ziehen der Aufhissleine, bei Banner zum Durchstechen einer
Stange.

J. Herzog, Poststrasse 8, Zürich I.

Buchdruckerei Gebrüder Frank

Prompte und billigste Lieferung von Druckarbeiten jeder Art